

wir, die mobilfunkkritischen Bürger des Oberallgäus sehen den neuen 5G-Mobilfunkstandard mit seinen tausenden neuen Sendeanlagen und perspektivisch sehr viel höheren Frequenzen als bisher als Hochrisiko-Technologie an, die nicht oder nur in extrem abgeschwächter Form eingeführt werden darf. Zu dieser Auffassung kommen wir nach Sichtung umfangreichen Materials aus den Bereichen Gesundheits- und Umweltschutz, Ressourcen- und Energieverbrauch, Datenschutz und Cybersicherheit sowie den Belangen der Wirtschaft.

Da 5G mit Frequenzen im Millimeterbereich funkt, haben die Strahlen nur eine sehr kurze Reichweite, sodass der Ausbau für unsere Region bedeutet, etwa alle 500 Meter einen Sendemast zu installieren. Aufgrund unserer landschaftlichen Struktur mit vielen Hügeln und Bergen werden zudem um einiges mehr Masten als in flachen Gegenden nötig sein, um die Funktion des Netzes der extrem kurzwelligen Strahlung zu gewährleisten. Aufgrund fehlender Erfahrung wird bei uns unverantwortlicherweise das System von „Versuch-und-Irrtum“ angewandt werden.

Einzelne starke Argumente gegen den 5G-Ausbau sind die Folgenden:

Gesundheits- und Umweltschutz

- Das BfS gibt selbst zu, dass im Bereich der 5G-Strahlung noch Forschungsbedarf besteht, will dem aber erst nachkommen, NACHDEM 5G installiert ist. Das Vorsorgeprinzip wird dadurch in sträflicher Weise außer Acht gelassen¹.
- Schon die bisherigen Grenzwerte schützen nachweislich nur vor übermäßiger Erwärmung und NICHT vor den vielfältigen biologischen Effekten elektromagnetischer Strahlung (EMF) wie Krebs, Schäden an der DNA und verminderter Fruchtbarkeit².
- Studien, die keine negative Wirkung feststellen konnten, wurden oft über zu kurze Zeiträume und an Zelltypen durchgeführt, die nicht oder nur wenig auf EMF reagieren³.
- In Versuchen mit Bienen wurde deutlich, dass diese durch EMF massiv geschädigt werden und nicht mehr überlebensfähig sind. Das kann bei weitläufig angewandtem 5G-Funk das Aus der für uns alle überlebenswichtigen Insekten bedeuten⁴.
- Viele Bäume im Hauptstrahl von Mobilfunksendeanlagen zeigen deutlich sichtbare Strahlenschäden⁵.
- Die Häufigkeit von Flächenbränden könnten durch 5G enorm steigen⁶.

Mit Sendern alle 100-150 Metern in Städten, Dörfern und entlang von Straßen und Wasserwegen werden sich die Strahlenbelastung und deren Effekte enorm verstärken und die etwa 6 % elektrosensitiven Menschen⁷ vom gesellschaftlichen Leben so gut wie ausgeschlossen sein.

¹ https://www.bfs.de/DE/themen/emf/mobilfunk/basiswissen/5g/5g_node.html, abgerufen am 18.01.2020, Martin L. Pall, 5G als ernste globale Herausforderung, gesundheitliche Gefährdungen des Mobilfunks, stichhaltige Beweise für acht verschiedene große Gesundheitsgefahren, die von elektromagnetischen Feldern (EMF) ausgehen, und ihre Wirkmechanismen, Wirkungen des Mobil- und Kommunikationsfunks, eine Schriftenreihe der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V., Heft 12, 1. Auflage März 2019, Saarbrücken, Studienüberblick Fruchtbarkeit, Mobilfunkstrahlung, Spermenschädigung, Embryotoxizität, Stuttgart, Oktober 2018.

² Siehe u. A. <https://www.funkfrei.net/dokumente/090405-Grenzwerte.pdf>, abgerufen am 18.01.2020.

³ <https://www.jrseco.com/de/eu-forschung-reflex-zeigt-dna-schaeden-durch-strahlung-von-mobilfunkgeraeten-und-handys/>, abgerufen am 18.01.2020.

⁴ Ulrich Warnke, Bienen, Vögel und Menschen, die Zerstörung der Natur durch Elektrosmog, Wirkungen des Mobil- und Kommunikationsfunks, eine Schriftenreihe der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie, Heft 1, 2. Auflage April 2008, Kempten.

⁵ Cornelia Waldman-Selsam, Eger Horst, *Baumschäden im Umkreis von Mobilfunksendeanlagen*, in: Umwelt Medizin Gesellschaft, 26, 3/2013, S. 198 – 208.

⁶ <https://www.bayerische-staatszeitung.de/staatszeitung/wirtschaft/detailansicht-wirtschaft/artikel/schlaflos-und-erschoept.html#topPosition>, abgerufen am 17.01.2020.

⁷ Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Ergänzende Informationen über Elektrosensible, BMU – 200-685, Schriftenreihe Reaktorsicherheit und Strahlenschutz, Bonn, 2006, S. 9.

Ressourcen- und Energieverbrauch

- Die Energieeinsparungen durch „smarte“ Technik werden durch Millionen neuer, ununterbrochen funkenden Endgeräte und Sender gänzlich aufgehoben, es werden sogar deutlich mehr Energie und Rohstoffe verbraucht werden als heute⁸.

Datenschutz und Cybersicherheit

- Durch die Abhängigkeit öffentlicher Funktionen wie Verkehr, Energie, Bank- und Gesundheitswesen von 5G-Netzen hätte deren Störung (z. B. durch Hacker oder Stromausfall) fatale Folgen für das Funktionieren unserer Gesellschaft und der grundlegende und lebenswichtige Infrastruktur⁹.
- Smarte Endgeräte senden in Zukunft immer mehr Nutzerdaten aus den jeweiligen Haushalten an die Cloud, der Schutz der Daten und vor Manipulation von außen ist nicht gegeben¹⁰.

Wirtschaft

- Letztendlich ist nichts schneller als Licht, Glasfaserkabel und optische Systeme wie LiFi sind daher ideale und zukunftssichere Alternativen zum potentiell sehr stör- und spionageanfälligen 5G¹¹, das wahrscheinlich nicht einmal die versprochenen ultra-kurzen Latenzzeiten einhalten kann¹².
- Eine milliarden schwere Umrüstung mit hunderttausenden neuer Sendeanlagen macht wenig Sinn, wenn z. B. in China bereits über 6G diskutiert wird.

Aufgrund dieser großen Schwächen von 5G interessiert es uns natürlich sehr, wie Sie mit diesen im Falle Ihrer Wahl zum Landrat der Region Oberallgäu umgehen werden.

- Planen Sie, transparente und bürgernahe Mobilfunkpolitik zu betreiben, die den aktiven Bürgerdialog fordert und mit einbezieht?
- Welche Maßnahmen denken Sie hier konkret an?
- Wie stehen Sie persönlich der neuen 5G-Technologie gegenüber und werden Sie deren Ausbau im Oberallgäu befürworten und vorantreiben oder haben Sie wie wir die Risiken erkannt?
- Falls sie den 5G-Ausbau gutheißen, welche Vorteile versprechen Sie sich davon für uns Bürgerinnen und Bürger, die Umwelt und die Nachhaltigkeit in unserer Region?

⁸ u. A.: <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Eon-Studie-prognostiziert-groesseren-Stromverbrauch-durch-5G-4612455.html>, abgerufen am 19.01.2020, <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail?newsid=1219>, abgerufen am 18.01.2020, <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail?newsid=1341>, abgerufen am 19.01.2020, <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail?newsid=1416>, abgerufen am 19.01.2020.

⁹ Cybersicherheit der 5G-Netze, Empfehlung (EU), 2019/534, der Kommission, 26. März 2019.

¹⁰ <https://netzpolitik.org/2019/alex-gutachten-des-bundestages-amazon-hoert-auch-kindern-und-gaesten-zu/#spendenleiste>, abgerufen am 19.01.2020, <https://www.welt.de/wirtschaft/article181408256/So-leicht-dringen-Hacker-in-ihr-Smart-Home-ein.html>, abgerufen am 19.1.2020, „Ausbau der Überwachungsstruktur mit 5G- und WLAN-Technologie. BigBrother-Award 2018 für Smart City“, in: Kompakt, Technik sinnvoll nutzen, 2/2018 diagnose:funk, Stuttgart 2018, S. 16 – 19, https://www.bsi-fuer-buerger.de/BSIFB/DE/Empfehlungen/BasischutzGeraet/EinrichtungMobileGeraete/EinrichtungMobileGeraete_nod_e.html, abgerufen am 06.09.2019, https://www.t-online.de/digital/id_84770910/internet-of-things-smarte-geraete-erschaffen-eine-welt-voller-probleme-.html, abgerufen am 06.09.2019.

¹¹ <https://www.t-systems.com/de/blickwinkel/netze/light-fidelity/li-fi-659328>, abgerufen am 19.01.2020, <https://www.bandbreite.io/mit-licht-in-gbps-speed-ueber-die-luftschnittstelle-a-809869/>, abgerufen am 19.01.2020, <https://www.golem.de/news/netzwerke-warum-5g-nicht-das-bessere-wi-fi-ist-1912-145178-3.html>, abgerufen am 19.01.2020.

¹² <https://www.golem.de/news/netzwerke-warum-5g-nicht-das-bessere-wi-fi-ist-1912-145178-4.html>, abgerufen am 19.01.2020.

- Werden Sie das Instrument der Bauleitplanung und die Möglichkeit der Einschaltung unabhängiger Gutachter, Bürger und Interessengemeinschaften zur Erstellung eines Bebauungsplans anwenden, um geringstmögliche Immissionen zu bewirken¹³?
- Mit welchen Maßnahmen planen Sie, Ihrer Schutzpflicht gegenüber besonders empfindlichen Gruppen wie Kindern, Senioren, Kranken und elektrosensitiven Menschen nachzukommen?
- Werden Sie konsequent das rechtlich verankerte Minimierungs- und Optimierungsgebot gegenüber Mobilfunkstrahlung anwenden und von den Betreibern auch einfordern¹⁴?
- Wissen Sie über den möglichen Einsatz von Alternativen wie LiFi und die Kombination von Glasfaser mit Pico- oder Femtozellen Bescheid¹⁵?
- Wie sehen Sie die Chancen der Oberallgäus, durch bewusste Distanzierung vom bzw. Einschränkung des 5G-Netzes ein deutliches Signal für eine intakte Umwelt und den aktiven Schutz der Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger zu setzen und dadurch nachhaltigen Mehrwert in der Region zu schaffen, beispielsweise durch hochwertigen Tourismus und die Förderung innovativer Technologien wie beispielsweise LiFi?

Bitte beantworten Sie diese Fragen bis zum 15.02.2020 mit der größtmöglichen Sorgfalt.

Wir alle lieben unsere Region sicher genauso sehr wie Sie und hoffen, hier noch lange in einer intakten Natur bei bestmöglicher Gesundheit leben zu dürfen, genauso wie noch viele Generationen nach uns.

Indem Sie unsere Bedenken ernst nehmen und uns zeigen, wie Sie Ihre mögliche Amtszeit sinnvoll für unser aller Wohl einsetzen wollen, verwirklichen Sie politische Transparenz und eine gelebte Demokratie auf vorbildliche Weise und festigen das Vertrauen Ihrer Wähler in Sie.

Wir freuen uns auf Ihre Antworten und Gedanken und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Johanna Kling
Mobilfunkkritiker Oberallgäu

¹³ <https://www.diagnose-funk.org/ratgeber/kommunale-handlungsfelder/rechtsfragen-im-detail/mobilfunkkonzepte-in-der-bauleitplanung-%E2%80%94-fragen-antworten>, abgerufen am 19.01.2020.

¹⁴ <https://www.bfs.de/SharedDocs/FAQs/BfS/DE/ion/ion/alara.html>, abgerufen am 19.01.2020, http://www.gesetze-im-internet.de/bimschv_26/_4.html, abgerufen am 19.01.2020.

¹⁵ <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail?newsid=453>, abgerufen am 17.01.2020.